

Gottfried von Purucker: Blavatskys wissenschaftliche Vorwegnahmen

"... Warum hört man zuweilen einen Theosophen bei der einen oder anderen Darlegung einer wissenschaftlichen Anschauung sagen: "Dies können wir annehmen, jenes nicht?"

Darauf müssen wir sagen, daß ein ungeheurer Unterschied besteht zwischen einer erwiesenen Tatsache der Natur, des Seins, und einer Hypothese, einer Theorie, einer Spekulation, einer wissenschaftlichen Annahme. Alle großen Zweige modernen, wissenschaftlichen Denkens haben alle diese Fehler, gerade so wie sie das religiöse System des abendländischen Europas während der letzten achtzehnhundert Jahre hatte (und noch hat). Tatsachen nehmen wir an; Theorien nehmen wir an oder verwerfen sie, je nachdem wir den Eindruck haben, daß sie wahr oder falsch sind.

Wenn wir daher Theosophie und moderne Wissenschaft einander gegenüberstellen, so tun wir das nicht im Geiste der Gegnerschaft. Wenn wir andererseits sagen, daß Theosophie und moderne Wissenschaft auf demselben Boden stehen, so behaupten wir dies nicht, weil wir Theosophen sind und in den Lehren der modernen Wissenschaft das eine oder andere erkennen, das uns gefällt und das wir daher annehmen; wir tun dies einzig und allein auf rein wissenschaftlicher Grundlage - auf der Grundlage erwiesener Tatsachen. Denn das ist die wahre Wissenschaft - die Einordnung und der Echtheitsnachweis der beobachteten Naturerscheinungen.

Es ist interessant, den Fortschritt der modernen Wissenschaft zu beobachten und zu sehen, wie sehr sie sich gewissen Wahrheiten nähert, die von Theosophen während der vergangenen fünfzig oder sechzig Jahr klar herausgestellt und unverkennbar angedeutet wurden.

Wir wollen eine Anzahl dieser bemerkenswerten Voraussagen wissenschaftlicher Entdeckungen durch theosophische Denker aufzählen:

1. Daß reiner Materialismus, nach welchem aus Regellosigkeit, blindem Zufall und toter Materie Leben und Bewußtsein hervorgehen und sich das Leben und Sein erklären lassen sollten; unwissenschaftlich, unphilosophisch und unmöglich, weil natur- und vernunftwidrig und daher an sich widersinnig ist.

Diese alten, materialistischen Ideen sind heute im Aussterben begriffen, wenn sie nicht schon tot sind. Jeder Tag bringt ihre angeblich befriedigende Erklärung der Tatsachen des Lebens und des Seins der Auflösung näher.

2. Daß andere Planeten von intelligenten Wesen bewohnt oder nicht bewohnt sind, je nachdem; eine Tatsache, die von den Astronomen im allgemeinen geleugnet wird, nicht aus ihrer Kenntnis, sondern nur aus ihrer Unkenntnis solcher Planeten heraus - da der einzige Planet, den wir wirklich kennen, unsere Erde, lebende und intelligente Wesen trägt. Eine grundsätzliche Ablehnung dieser Behauptung ist daher unvernünftig, rein hypothetisch und gründet sich lediglich auf vermeintlich wahre Tatsachen bezüglich der Atmosphäre, von Kälte oder Wärme etc., wie diese allein auf unserer Erde bekannt sind. Indessen hat es immer hervorragende Astronomen gegeben, die auf Grund ihrer Intuition wie auch auf Grund wissenschaftlicher Wahrscheinlichkeit nicht nur persönlich die mögliche Existenz von

anderen Planeten zugaben, die aller Wahrscheinlichkeit nach wie der unsrige bewohnt sind, sondern die auch den Mut hatten, über diesen ihren Glauben zu schreiben.

3. Die unwirkliche Natur des physischen Universums oder der physischen Welt, d.h., daß alles, was wir durch Sinneswahrnehmungen sehen und erkennen, einzig und allein die äußere Erscheinungsform dieses Universums ist.

Diese Behauptung wird in ihrer philosophischen, wissenschaftlichen und religiösen Bedeutung heutzutage von den größten Wissenschaftlern mehr oder weniger angenommen, vielleicht nicht genau in der Form, in der wir sie aufgestellt haben, aber doch im Prinzip. Wir möchten jedoch daran erinnern, daß, wenn wir von der "unwirklichen Natur" des Universums sprechen, wir damit nicht meinen, daß das physische Universum nicht besteht, daß es nicht vorhanden ist. Wir meinen damit erstens, daß unsere Vorstellung von ihm unwirklich ist, weil wir es nicht seinem Wesen nach kennen; und zweitens, daß es vom Standpunkt seiner äußeren Erscheinungsform aus nicht die letzte Wirklichkeit ist, weil es vorübergehend, vergänglich und eine Wirkung, anstelle einer Ursache, ist. Wir wissen noch nicht, was es ist, aber unser Wissen über dasselbe wächst beständig, und ich sage "wir", so spreche ich in diesem Zusammenhang vom Standpunkt des allgemeinen wissenschaftlichen, philosophischen oder abendländischen Forschers aus.

Wir können eine Erklärung der tatsächlichen Natur dieses physischen Universums in unserer majestätischen theosophischen Philosophie finden und ebenso eine enge Verwandtschaft mit dieser Erklärung in den wunderbaren philosophischen und religiösen Systemen des Fernen Ostens.

4. Daß "Kraft" ätherisierter "Stoff" ist, oder besser ausdrückt, daß "Stoff" dasselbe ist wie ins Gleichgewicht gebrachte oder "kristallisierte" Kräfte.

Diese letzten beiden Punkte sind jetzt von philosophisch eingestellten wissenschaftlichen Denkern und Forschern völlig zugegeben worden.

5. Daß die Zwillingskräfte Elektrizität und Magnetismus korpuskular sind, .d.h. aus kleinsten Teilchen oder Korpuskeln bestehen, und daher "Stoff" sind. Sie sind die phänomenalen Wirkungen noumenaler Ursachen - ätherische Materie, oder besser, ätherische Materien.

Die ultramoderne Wissenschaft ist noch nicht so weit, bereitwillig zuzugeben, daß Magnetismus, das Alter ego oder das zweite Ich der Elektrizität, wie wir es nennen, korpuskular ist, wie sie es nun von der Elektrizität zugibt.

6. Daß die sogenannten "Bewegungsarten" oder Kräfte der Wissenschaftler von einst, im Sinne einer Definition des Begriffes Kraft, ein vergeblicher oder oberflächlicher Versuch waren, Kräfte und Energie durch eine neue Benennung zu erklären, die in Wirklichkeit gar nichts erklärt; denn alle Kräfte sind in Wirklichkeit einfach ätherischer Stoff in Bewegung und umgekehrt.

7. Daß alle Materie "radioaktiv" ist, daß sie strahlt - und zwar einige Formen oder Zustände der Materie mehr als andere. Man beachte in diesem Zusammenhang die Arbeiten und Entdeckungen von Becquerel, Röntgen, den Curies, Rutherford und Soddy etc. und die in ähnlicher Richtung gehenden Arbeiten anderer großer Männer in anderen Ländern.

8. Daß Licht korpuskular (desgleichen eine Wellenbewegung, wie die Wissenschaft hinzugefügt) ist, da es Materie oder Substanz ist. Licht ist tatsächlich eine stoffliche Strahlung.

9. Daß die Umwandlung von Stoffen, und daher natürlich auch von Metallen, eine Tatsache der Natur ist und dort stündlich, ja jeden Augenblick vor sich geht, die ganze Zeit hindurch.

10. Daß das Atom ein teilbarer Körper ist - d.h. das chemische oder physikalische Atom; es ist sozusagen nur ein kleineres Molekül.

Punkt 6 bis 10 wurden von der Wissenschaft alle zugegeben oder so gut wie zugegeben, in einigen Fällen in vollem Umfange, in anderen Fällen durch eine Stellungnahme, die an Zustimmung grenzt.

11. Daß eine enge, analoge Ähnlichkeit besteht zwischen der Wirkungsweise der Kräfte und Stoffe in einem Atom und derjenigen in einem Sonnensystem; und daß jedes Atomsystem seinerseits aus kleineren, physischen Teilchen oder Unter-Atomen oder Infra-Atomen besteht, welche die Wissenschaft Elektronen, Protonen etc. nennt.

12. Daß die Nebularhypothese in ihrer früher allgemein angenommenen Form als Arbeitshypothese unvollständig ist, obwohl sie in gewissen Punkten den Tatsachen entspricht. Dies wird nun von der Wissenschaft ebenfalls zugegeben.

13. Daß die Sonne weder ein brennend heißer Körper noch auch nur heiß im gewöhnlichen Sinne (oder kalt) ist, obwohl sie in gewisser Hinsicht an ihrer Oberfläche glüht; auch ergänzt sie ihre Hitze, so, wie sie wirklich ist, desgleichen ihr Licht und andere Kräfte nicht durch bloße Volumenschrumpfung, noch durch den Aufprall fallender Meteore; ja, nicht einmal die Theorien über die Atomzersetzung erklären vollständig ihre ungeheure und unaufhörliche Energieabgabe.

Viel von all diesem wird nun praktisch von den Wissenschaftlern wenigstens im Prinzip zugegeben. Sie würden alles restlos zugeben, hätten sie nur eine entsprechende Erklärung dafür, die sie annehmen könnten. Eine solche Erklärung aber haben sie bis jetzt auf Grund ihres Verständnisses der vorliegenden Tatsachen noch nicht gefunden oder entwickelt.

14. Daß atmosphärische Erscheinungen - Regen, Hagel, Schnee, Wind - und auch Trockenheit, ebenso wie der größte Teil der Erdwärme nicht ausschließlich durch die Sonnenenergie verursacht werden oder von ihr stammen, sondern das Ergebnis einer elektromagnetischen Wechselwirkung zwischen der Erdmasse und den "Meteormassen" oder dem "Schleier" von Meteorstaub oberhalb unserer Atmosphäre sind, wobei solche Erscheinungen oder Wirkungen teils als Ursache, teils als Wirkung von einer periodischen Ausdehnung oder Erweiterung bzw. Zusammenziehung des atmosphärischen Körpers begleitet werden; daß ferner die sogenannten "Eiszeiten" der Geologie größtenteils auf die gleichen Ursachen zurückgehen.

Zur Erhärtung dieser Behauptung wäre zu erwähnen, daß vor einiger Zeit einige hervorragende Wissenschaftler in Nordkalifornien die oberen Regionen unserer Atmosphäre erforschten und bis zu einem gewissen Grade auf Grund ihrer Forschungen zu demselben Schluß gekommen sind.

15. und letztens. Daß Darwinismus und Haeckelismus für eine Erklärung und Deutung der zahlreichen biologischen Erscheinungen vom Entwicklungsstandpunkt aus völlig unzulänglich sind; und daß Darwins, Haeckels, Huxleys und Spencers "natürliche Auslese" und "Überleben des Tauglichsten" bestenfalls nur von zweitrangiger und geringerer Bedeutung für die Tätigkeit der Natur sind; daß der "Transformismus", wie er von spekulativen Wissenschaftlern gelehrt wird, nicht Evolution ist - wie sie die alte Weisheit lehrt - und als Theorie nicht nur unsicher, weil rein spekulativ, sondern auch unwissenschaftlich ist, weil sie er sich auf zuwenig Beobachtungen stützt; er ist daher gleicherweise unvollständig und ungenügend. Verschiedene Kapitel dieses Buches werden zeigen, wieweit sich die Wissenschaftler unserem Standpunkt angenähert haben.

Ich könnte mit Leichtigkeit hundert, wenn nicht noch mehr, weitere Beispiele für die Vorwegnahme von Tatsachen der Natur und des universalen Seins zusammenstellen, die theosophische Forscher während der vergangenen vierzig oder fünfzig Jahre lehrten und die nun eine nach der anderen von den führenden Männern der heutigen Wissenschaft zugegeben werden."

- Gottfried von Purucker: Nach stenographischen Aufzeichnungen von 1927, zit. n. „Der Mensch im Kosmos“, Adyar-Verlag, Graz 1972, S. 38-43; nicht Online verfügbar; Originaltitel: [Man in Evolution](#) – in dieser gekürzten Fassung ist dieser Abschnitt aus Kapitel 3, wie auch das ganze Kapitel 3 „The Trend of Modern Science“, nicht enthalten, vgl. [Scan der 1st ed. 1941](#), p. 31 f.

Weiterführend:

H. P. Blavatsky: The Secret Doctrine (1888), ch. [Science and The Secret Doctrine contrasted](#), vol. I, p. 475 f.

H. Groot: [Modern Science and the Message of H. P. Blavatsky](#)

Kommentar:

Seit dieser Übersicht der Vorwegnahmen, die Purucker hier aufzählt, sind bereits wieder rund 60 Jahre vergangen. Es wäre mal interessant, die Liste fortzuführen mit den Entdeckungen der Wissenschaft der letzten Jahre und Jahrzehnte. Es fallen mir folgende Stichworte ein: Sheldrakes morphogenetische Felder, die Forschungen David Bohms, der zwölfdimensionale Raum Burkhard Heims, die Chaos-Theorie (insbesonder Hermann Haken und Manfred Breuer), die Lichtforschungen von Prof. Popp, das anthropische Prinzip von Reinhard Breuer, die Kontinentalverschiebungstheorie, die Entdeckung Plutos, die Forschungen von Cremo über das gleichzeitige Vorkommen von Menschen und Dinosauriern, die jüngsten Erklärungen der Anthropologie, daß der Neandertaler doch kein Vormensch war.

Es hat sich nicht nur auf diesem Gebiet der Naturwissenschaft einiges getan. Man müßte mal eine weitere Auflistung für andere Bereiche machen. Auf dem Gebiet der Religion fällt mir heute ein, daß wir inzwischen die östlichen Lehren nicht mehr als primitiv und rückständig

ansehen, daß man anfängt, die Bibeln der verschiedenen Kulturen zu vergleichen, der erste ökumenische Kongreß der Weltreligionen 1893 in Chicago, das II. Vatikanische Konzil, wonach zumindest theoretisch eine Öffnung zu Andersgläubigen erlaubt ist.

Die Entdeckungen alter Schriftrollen in Nag Hammadi und Qumran, die bestätigen, daß Jesus die Reinkarnation lehrte, Vegetarier war und das buddhistische Lehrsystem vertrat (man vergleiche HPBs Vorwegnahmen u.a. in ihrem Artikel "Der esoterische Charakter der Evangelien" - keine deutsche Übersetzung Online, [zum Originaltext](#) - und ihren Angriff auf den Erzbischof von Canterbury, der sie nicht widerlegen konnte und fortan ihre Londoner Logenabende besuchte - keine deutsche Übersetzung Online, [zum Originaltext](#)).

Auf dem Gebiet der Buddhismusforschung, wonach der Buddha eine esoterische Lehre lehrte, deren Existenz noch Max Müller bestritt, was die Wissenschaft erst Anfang der 1960er zu bemerken schien, als mit den flüchtenden Tibetern immer mehr Texte in den Westen kamen und die Orientalisten sich neben ihrem bisherigen Hauptgebiet, dem Theravada, anfangen, auch die höheren Schulen des Buddhismus zu studieren.

Auf dem Gebiet der Erziehung fallen mir das Raja-Yoga-Schulsystem von Katherine Tingley, von Maria Montessori oder die Waldorfschulen ein. In der Landwirtschaft der ökologische Anbau in Point Loma oder bei den Anthroposophen. Auf dem Gebiet der Friedensforschung die zahlreichen Friedenskongresse vor dem 1. und 2. Weltkrieg in Europa, die oft von Theosophen initiiert oder mitgetragen worden sind. Daß es schwarze und weiße Löcher im Kosmos gibt (Einstein-Rosen-Podolsky-Brücke), die Layazentren.

Wenn man eine Weile nachdenkt, könnte man die Aufzählung endlos fortsetzen.

Der aufmerksame Wahrheitssucher wird bemerken, daß von Purucker keinen blinden Glauben an die Wissenschaft verlangt (und diese umgekehrt auch keinen blinden Glauben an sich verlangen darf, wie wir es seit Coronaia 2020 erleben), sondern von „wahrer Wissenschaft“ spricht, die faktenbasiert ist. Was nicht auf Fakten und Wahrheit gegründet ist, sondern auf Irrtum, Bias, Ideologie oder gar Korruption und Betrug, kann ein Theosoph (Wahrheitssucher) nicht annehmen.

In der unverfälschten modernen Theosophie in der Lehrfolge Blavatsky, Judge, Tingley und Purucker werden geplante Impulse gesetzt, um sowohl die Religion wie auch die Wissenschaft zu reformieren und Dogmen und Fehlentwicklungen, die nicht im Einklang mit den Naturgesetzen (bekannten wie unbekannt) sind, aufzuzeigen.

Die heutzutage oft anzutreffenden Theosophen, die blinden Glauben, blinden Gehorsam verlangen und offen das Denken und das Infragestellen verbieten (außer auf religiösem Gebiet bezüglich Karma und Reinkarnation), und dies mit „Brüderlichkeit“ und „Harmonie“ falsch begründen, befinden sich selbst in der Fehlentwicklung, die sie eigentlich aufhalten sollten. Sie können sich jedenfalls nicht rechtmäßig auf die o. g. theosophischen Lehrer berufen.

- Frank Reitemeyer, April 2022